



Zusammensetzung: 1 Filmtablette Betasemid mild enthält 20 mg Penbutololsulfat und 10 mg Furosemid. 1 Filmtablette Betasemid enthält 40 mg Penbutololsulfat und 20 mg Furosemid.

Anwendungsgebiete: Betasemid mild: Milde Hypertonie. Betasemid: Alle Formen und Schweregrade der Hypertonie.

Gegenanzeigen: Ausgeprägte Bradykardie, AV-Block 2. und 3. Grades, sinuatrialer Block, Sick-Sinus-Syndrom, nicht kompensierte Herzinsuffizienz, akuter Herzinfarkt mit niedrigem Füllungsdruck und Schock, obstruktive Atemwegserkrankungen, periphere Durchblutungsstörungen mit ischämischem Ruheschmerz und/oder Nekrosen, Phäochromozytom (solange nicht mit α -Rezeptorenblockern vorbehandelt), metabolische Azidose, Nierenversagen mit Anurie, Coma hepaticum, Hypokaliämie, Hyponatriämie und/oder Hypovolämie mit oder ohne Hypotonie, Überempfindlichkeit gegen Penbutolol sowie Furosemid und Sulfonamide, terminale Niereninsuffizienz. Nicht anwenden in der Schwangerschaft; bei stillenden Müttern ist abzustellen.

Nebenwirkungen: Gelegentlich gastrointestinale Beschwerden (Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Verstopfung). In Einzelfällen übermäßiger Blutdruckabfall und orthostatische Dysregulation. Allergische Reaktionen (Hautausschläge, Rhinitis), Kältegefühl und Kribbeln in den Extremitäten oder Atembeschwerden sind selten. Bei Gichtpatienten kann die Serum-Harnsäure ansteigen. Bei Diabetikern kann es zu einer verstärkten Neigung zu Hypoglykämie (Symptome verschleiert) oder auch zur Verschlechterung einer diabetischen Stoffwechsellage kommen. Aufgrund der Furosemidkomponente kommen darüber hinaus in Betracht: Kalium- und Kalziumverlust (bei Frühgeborenen kann es zur Nephrokalzinose kommen), bei stark eingeschränkter Kochsalzzufuhr Salz-mangel-Syndrom (allgemeine Schwäche, Wadenkrämpfe etc.), vorübergehender Anstieg von Serumkreatinin und -harnstoff, der Cholesterin- und Triglyzeridwerte sowie Blutbildveränderungen (z. B. Leukopenie, Agranulozytose, Anämie, Thrombozytopenie), interstitielle Nephritis, Vaskulitis, Fieber, Pankreatitis, reversible Hörstörungen (vor allem bei parenteraler Anwendung und Vorliegen einer Niereninsuffizienz). Penbutolol kann in Ausnahme-

fällen zu Bradykardie führen, darüber hinaus können Kopfschmerzen, Schwindel, Müdigkeit, Schlafstörungen und psychische Störungen (z. B. depressive Verstimmungen, Angstzustände, Halluzinationen) sowie Potenzstörungen beim Mann auftreten. Ferner Anstieg der Triglyzeride möglich, Verstärkung einer Raynaud-Symptomatik, bei Prinzmetal-Angina pektanginöse Beschwerden, bei Claudicatio intermittens verstärkte Schmerzen. Betablockade kann Myokardinsuffizienz und AV-Überleitungsstörungen verstärken. Einen möglichen verminderten Tränenfluß bei Kontaktlinsträgern beachten. Einschränkung der Verkehrstüchtigkeit besonders bei Behandlungsbeginn, Präparatewechsel und im Zusammenwirken mit Alkohol möglich.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln: Die blutdruck- und frequenzsenkende Wirkung von Betasemid bzw. Betasemid mild wird durch gleichzeitige Gabe anderer blutdruck- oder frequenzsenkender Mittel verstärkt. Gleichzeitige Anwendung von Antiarrhythmika sowie Kalziumantagonisten vom Verapamil- bzw. Diltiazemtyp können die Tendenz zu AV-Überleitungsstörungen und Arrhythmien verstärken. Die i.v. Gabe von Verapamil ist zu vermeiden. Im Falle eines Kaliummangels besteht erhöhte Digitalisempfindlichkeit.

Wirkungsweise: Je nach Entstehungsursache und Verlaufsstadium einer Hypertonie beteiligen sich kardiale, renale, vaskuläre und zentrale Mechanismen in unterschiedlichem Ausmaß an der antihypertensiven Wirkung von Betasemid und Betasemid mild. Dieses multifaktorielle Zusammenwirken gewährleistet eine allmählich und schonend einsetzende, besonders zuverlässige Blutdrucksenkung bei nahezu allen Fällen der Hypertonie.

Dosierung: Je nach Schweregrad von 1 Tablette Betasemid mild bzw. 1/2 Tablette Betasemid bis maximal 2 Tabletten Betasemid.

Handelsformen und Preise: Betasemid mild: N 1: 30 Filmtabletten DM 31,-, N 2: 50 Filmtabletten DM 47,85, N 3: 100 Filmtabletten DM 89,25, Krankenhauspackungen. Betasemid: N 1: 30 Filmtabletten DM 51,15, N 2: 50 Filmtabletten DM 80,15, N 3: 100 Filmtabletten DM 148,55, Krankenhauspackungen. Hoechst Aktiengesellschaft 6230 Frankfurt am Main 80

Lohnfortzahlung

In der zuschauerträchtigen Sendereihe „Wie würden Sie entscheiden? Rechtsfälle im Urteil des Bürgers“ im ZDF am 26. Oktober, 21 Uhr, werden die Krankenschreibung und die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall aufs Korn genommen. In dem vor dem Landesarbeitsgericht Niedersachsen verhandelten Fall geht es um eine bei einem Reisebüro beschäftigte Angestellte, die von ihrem Hausarzt wegen eines Halswirbelsyndroms für zehn Tage krankgeschrieben worden war. Als der Arbeitgeber zufällig davon erfuhr, daß die junge Frau während ihrer Arbeitsunfähigkeit für einige Tage ins Ausland verreist war, gab es großen Ärger. Der Arbeitgeber wollte die Krankenkasse alarmieren und die Lohnfortzahlung sperren.

42 Hörer der Volkshochschule Rottal/Inn stimmen über den Arbeitsrechtsfall ab. Zu Wort kommt dieses Mal Prof. Dr. Manfred Löwisch von der Universität Freiburg. Das Drehbuch schrieb Franz Stepan. Die Moderation und Leitung der Sendung hat Gerd Jauch.

Medizin und Wissenschaft

Die Sprechstunde. Leben ohne Gebärmutter. **Drittes Fernsehen Nord, 23. Oktober, 18.30 Uhr.**

Die Sprechstunde. Naturheilkunde: Magenbeschwerden. **Drittes Fernsehen Hessen, 23. Oktober, 20.45 Uhr.**

Journal am Vormittag. Sprechstunde. Informationen aus der Medizin. Hörertelefon zum Thema Plastische Chirurgie mit Rainer Sörensen. **Deutschlandfunk, 24. Oktober, 10.10 Uhr.**

„Der lange Weg zum Ich.“ Erfahrungen mit der Magersucht. Originaltonbericht von Sieglinde Scholz-Amoulong.

Betasemid® mild

Mit sanftem Schutz für Herz und Niere

Sender Freies Berlin, 3. Programm, 24. Oktober, 11.30 Uhr.

Die Sprechstunde. Parodontose. Drittes Fernsehen Bayern, 24. Oktober, 20.45 Uhr.

„Lebenswert“ – was heißt das? Bayerischer Rundfunk, 25. Oktober, 20.05 Uhr.

Senioren im Abseits. Notstand in der Altenpflege. Drittes Fernsehen Bayern, 26. Oktober, 21.45 Uhr.

Gesundheitstreff. Kleine Menschen. Moderation: Gudrun Mainka. Drittes Fernsehen Südwest, 27. Oktober, 19.30 Uhr.

Berichte aus der Wissenschaft. Die automatischen Sinne der Technik. Sensoren in der Medizin, Umwelt- und Fertigungstechnik. Drittes Fernsehen Hessen, 27. Oktober, 20.45 Uhr.

Quarantäne

Am 10. Januar begannen beim Südwestfunk die Dreharbeiten zu einem Fernsehspiel mit dem Titel „Quarantäne“. Dieses Projekt behandelt, wie die SWF-Filme „Aranka“, „Chimären“ oder „Notwehr“, schwierige und aktuelle Grenzfragen von Medizin und Recht. Erneut wird auch die Verbindung von Fiktion und Wirklichkeit erprobt. Das Buch schrieb der Jurist Dr. Alfred Brei-

Altenpflege

Einen neuerlichen Beitrag zum Thema „Notstand in der Altenpflege“ sendet das Dritte Fernsehen Bayern am 26. Oktober, 21.45 Uhr unter dem Titel „Senioren im Abseits“.

Tatsache ist: Die Absicherung des Pflegerisikos und die Altenpflege sind hierzulande noch nicht zum Besten gestellt. Immer mehr Alte stehen immer weniger Pflegekräften gegenüber. Zudem sind die demographischen Veränderungen daran „schuld“, daß die Zahl der Pflegebedürftigen exponentiell steigt. Es gibt immer weniger Heimplätze, und der Pflege- und Betreuungsaufwand übersteigt oftmals die schmale Rente, verzehrt das Vermögen.

nersdorfer; es beleuchtet das Thema einer Seuche unter dem Aspekt der Angst und der Folgen für das Zusammenleben. Der Film plädiert gegen die Ausgrenzung von Menschen, er gibt keiner Partei Recht, weder den Scharfmachern noch den Abwiegeln.

Der Fernsehfilm wird ergänzt durch eine Reportage des Medizin-Journalisten Gerro von Boehm über die großen Seuchen von der Antike bis zur Gegenwart. **Sendetermin in der ARD: 25. Oktober, 20.15 Uhr.** □



Quarantäne: Die Aufteilung in Gesunde und Kranke beginnt

Ihre
Chance!



Arzt bleibt Arzt... durch Informatik!

Informieren Sie sich über unser
spezielles Weiterbildungsprogramm

„Medizinische Informatik.“

- Anerkennung durch die Bayerische Landesärztekammer als Voraussetzung für den Erwerb der Zusatzbezeichnung.
- Förderung nach § 34 AFG möglich.



Seminar- und Projektzentrum
im Herzen von München.
Tal 60, 8000 München 2

Erfolg durch Qualität
Hotline:
089 / 29 29 38

Hilfe im Notfall

Notfallmedizin nach Leitsymptomen

Im Auftrag der Bundesärztekammer
herausgegeben von F. C. Loch

2. erweiterte Auflage 1989, 628 Seiten, broschiert,
DM 54,— ISBN 3-7691-0186-3

Offensichtlich hat sich das besondere didaktische Konzept mit der schlagwortartigen Darstellung der alarmierenden Symptome, der Anamnese, der Sofortdiagnostik und der therapeutischen Sofortmaßnahmen unter bewußtem Verzicht auf lehrbuchmäßige Ausführlichkeit bewährt. Alle Notfallbeiträge wurden von den Autoren überarbeitet und teilweise neu verfaßt, um dem Fortschritt in der Diagnostik und vor allem auch in der Therapie Rechnung zu tragen. Zudem wurden mehr als dreißig weitere für die Praxis wichtige Notfallbeiträge aufgenommen. Ein vollständig neu erstelltes Register soll die Benutzung des Buches erleichtern.



Deutscher Ärzte-Verlag

Postfach 40 02 65 · 5000 Köln 40
Telefon (022 34) 7011-316